

Landesjugendförderplan 2012-2015
Qualitatives Berichtswesen - außerschulische Jugendbildung

Zuwendungsbescheid vom
 Aktenzeichen:

Name und Anschrift des Trägers	Ansprechpartner/-in für Rückfragen (mit Telefonnummer und E-Mail):
--------------------------------	-----------------------------------------------------------------------

QUALITATIVES BERICHTSWESEN

1. Strukturqualität
2. Prozessqualität
3. Ergebnisqualität
4. Schlussfolgerungen und Perspektiven

Anlagen:	liegt bei	wird nachgereicht	wurde bereits vorgelegt	existiert nicht
pädagogisches Konzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachweis über durchgeführte Seminare / Veranstaltungen (Formblatt NBM)				

(Ort, Datum, rechtsverbindliche Unterschrift des Trägers)

(ggf. können eigene Dokumentationen, Pressemitteilungen, Bilder, Videos beigelegt werden)

1.	Strukturqualität
	Personal
	<i>Wer führt bei Ihrem Träger Angebote und Veranstaltungen der außerschulischen Jugendbildung durch? Welche Qualifikation weisen diese Personen nach?</i>
	sozialpädagogischer Abschluss vorhanden pädagogischer Abschluss vorhanden Jugendleitercard vorhanden ehrenamtliche Tätigkeit mit (sozial)pädagogischer Qualifikation ehrenamtliche Tätigkeit ohne (sozial)pädagogische Qualifikation sonstiges
	<i>Wie werden die durchführenden Personen fachlich angeleitet bzw. begleitet?</i>
	verbandsinterne Fortbildung externe Fortbildung sonstiges
2.	Prozessqualität
2.1	Durchführung von Bildungsangeboten
	Erfassung und Auswertung über das Formblatt NBM
2.1	Bildungsangebote für besondere Zielgruppen
	<i>Welche Rolle spielt Inklusion in der außerschulischen Jugendbildung?</i>
	konzeptionell verankert Fortbildungsangebote im Förderjahr angeboten/wahrgenommen sonstiges
	<i>Treffen Sie konkrete Maßnahmen unter den Aspekten Gendergerechtigkeit, Einbezug von jungen Menschen mit Migrationshintergrund und Beteiligung von jungen Menschen mit Behinderungen und aus sozialen Randlagen seitens Ihres Trägers im Bereich der außerschulischen Jugendbildung? Wenn ja, geben Sie bitte Beispiele an.</i>
	Gendergerechtigkeit
	Einbezug von jungen Menschen mit Migrationshintergrund
	Beteiligung von jungen Menschen mit Behinderungen
	Beteiligung von jungen Menschen aus sozialen Randlagen

2.2	Partizipation der Zielgruppe
	<i>In welcher Form wird die Zielgruppe in die Themenfindung und Bedarfsanalyse der Bildungsveranstaltungen einbezogen?</i>
	<p>durch Feedbacks bei vorangegangenen Bildungsveranstaltungen mittels Thematisierung (direkter Austausch) in der Gruppenstunde mittels fachlichen Austausch mit anderen Mitarbeitern in der außerschulischen Jugendbildung mittels Diskussion der Vorgaben des Landesjugendförderplanes mit Zielgruppenvertretern durch Beratung / Beschlussfassung in den Leitungsgremien (der verschiedenen Ebenen) über internen Kommunikationswege (z.B. Newsletter, Internet-Kontaktformular, Gruppenseiten in Social Media, ...) durch Berücksichtigung von einschlägigen Jugendstudien (z.B. Shell-Studie, DJI-Berichte, ...) sonstiges</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
	<i>In welcher Art und Weise erfolgte die Beteiligung an der unmittelbaren Bildungsarbeit?</i>
	a) bei der Planung
	<p>werden schriftlich nach ihren Wünschen gefragt durch Feedbacks bei vorangegangenen Bildungsveranstaltungen mittels Thematisierung (direkter Austausch) in der Gruppenstunde mittels fachlichen Austausch mit anderen Mitarbeitern in der außerschulischen Jugendbildung durch Beratung / Beschlussfassung in den Leitungsgremien (der verschiedenen Ebenen) über internen Kommunikationswege (z.B. Newsletter, Internet-Kontaktformular, Gruppenseiten in Social Media, ...) sonstiges</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
	b) bei der Vorbereitung
	<p>werden schriftlich nach ihren Wünschen gefragt mittels Thematisierung (direkter Austausch) in der Gruppenstunde separate Vorbereitungstreffen mit Zielgruppenvertretern Auswertung und Berücksichtigung von Feedback-Ergebnissen vorangegangener Bildungsveranstaltungen mündliche bzw. schriftliche Rückmeldungen von Zielgruppenvertretern zum Programm (z.B. im Anmeldeformular) über internen Kommunikationswege (z.B. Newsletter, Internet-Kontaktformular, Gruppenseiten in Social Media, ...) sonstiges</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
	c) bei der Durchführung
	<p>werden mündlich / schriftlich (mittels geeigneter Methoden) nach ihren Erwartungen / Wünschen gefragt mittels interaktiver Methoden (z.B. niedrigschwelliger Einstieg, Brainstorming, Diskussion, Theater- u. Spielpädagogik) durch selbstverantwortete Kleingruppenarbeit der Zielgruppenmitglieder mittels Zwischen-Feedback der Teilnehmer während der Veranstaltung (z.B. in Morgen- oder Abendrunden) durch Übertragung kleinerer Aufgaben an Teilnehmer (z.B. Vorträge, Recherchen, Erfahrungsberichte) sonstiges</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
	d) bei der Auswertung
	<p>werden mündlich / schriftlich (mittels geeigneter Methoden) nach ihren Bewertungen gefragt Möglichkeit des anonymen Feedbacks mittels Thematisierung (direkter Austausch) in der Gruppenstunde über internen Kommunikationswege (z.B. Newsletter, Internet-Kontaktformular, Gruppenseiten in Social Media, ...) separate Nachbereitungstreffen mit Zielgruppenvertretern durch Beratung / Evaluation in den Leitungsgremien (der verschiedenen Ebenen) sonstiges</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
2.3	Welche Methoden wurden bei der Durchführung angewandt?

2.5	Mit welchen Kooperationspartnern arbeiteten Sie im Berichtszeitraum inhaltlich zusammen?		
	<i>Kooperationspartner</i>	dauerhaft	Projekt bezogen
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Evaluation		
	<i>Haben Sie im Berichtszeitraum eine Fremdevaluation durchgeführt?</i>		
	ja, und zwar mit folgendem Evaluationsgegenstand	nein	
		
		
	Welche Konsequenzen haben Sie aus den Evaluationsergebnissen gezogen?		
3.	Ergebnisqualität		
	Arbeiten Sie im Handlungsfeld der außerschulischen Jugendbildung mit Handlungszielen bezogen auf das jeweilige Berichtsjahr?		
	ja	nein	
	<i>Wie legen Sie diese Ziele fest?</i>		
	<i>Wie überprüfen Sie die Zielerreichung?</i>		
	<i>Wie schätzen Sie das Erreichen Ihrer Ziele insgesamt ein?</i>		
	<i>Welche veränderten Bedarfe im Handlungsfeld anhand aktueller Erfordernisse und Entwicklungen haben Sie feststellen können?</i>		